

Rebekka Visser, geb. Visser

geboren am 14.5.1882 in Emden

damalige Adresse:

Kleine Faldernstraße 9

Todesdatum:

unbekannt

Todesort:

Ghetto Riga

Rebekka Visser wurde am 14. Mai 1882 in Emden als Tochter des Schlachters Levi Visser und dessen Ehefrau Jette, geborene Gloes, geboren. Nach ihrer Schulausbildung war sie als Haustochter im Haushalt beschäftigt. Am 23. Januar 1903 heiratete sie den Schlachter Levi Visser, Sohn des verstorbenen Schlachtermeisters Joachim Visser und dessen Ehefrau Elise, geborene Pels.

Rebekka und Levi Visser wurden Eltern dreier Kinder.

Die älteste Tochter Else wurde am 11. Mai 1903 geboren. Es folgten Joachim, geboren am 8. Januar 1905 und Regina geboren am 25. Mai 1909. Im Jahr 1919 zog die Familie in die Kleine Faldernstraße Nr. 9 zu den Schwestern ihres Ehemanns Rebekka und Pauline, die dort ein Kolonial- und Delikatessengeschäft betrieben.

Nach dem Verkauf des Wohn- und Geschäftshauses im Jahr 1939 lebte Rebekka jeweils für kurze Zeit in der Daalerstraße, dann Zwischen beiden Sielen und zum Schluss in der Adolf-Hitler -Straße.

Ihre Tochter Else heiratete am 10. Juni 1930 den Diplom Turn- und Sportlehrer Karl Eduard Albert Helbing und verließ mit ihrem Ehemann Emden. Regine, die jüngere, war im Juli 1933 nach Berlin gezogen.

Am 27. September 1939 zog sie zu ihrem Sohn Joachim, welcher seit 1937 in Hannover lebte und dort im September 1938 Sophie Seligmann, gebürtig aus Pewsum, heiratete. Die beiden wurden am 20. August 1939 Eltern eines kleinen Jungen, den sie Levi nannten. Von Hannover aus wurde Rebekka Visser zusammen mit ihrem Sohn Joachim, seiner Ehefrau Sophie und ihrem Enkelkind Levy am 15. Dezember 1941 deportiert und ermordet.



Recherche: Edda Melles

Opfergruppe:

Rassisch und religiös Verfolgte

Quellen:

Stadtarchiv Emden: Meldekarte, Geburts- und Heiratsurkunde;
Bundesarchiv: Gedenkbuch

Patenschaft:

Merle Fleßner

Verlegeort:

Neutorstraße 1

Verlegetermin:

18. Oktober 2016